



Der Oberbürgermeister  
Stadtplanungsamt  
61, 612  
Stadthaus Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

10.03.2016

## N I E D E R S C H R I F T

über die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum städtebaulichen Planungskonzept

### **„Euroforum West“ in Köln-Mülheim**

Veranstaltungsort: Radisson Blu Hotel in Köln

Termin: 16.02.2016

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 20:00 Uhr

Besucher: ca. 80 Bürgerinnen und Bürger

Teilnehmer/Teilnehmerin: Vorsitzender/Politik:  
Herr Fuchs, Bezirksbürgermeister Stadtbezirk Mülheim

Verwaltung:  
Frau Müssigmann, Stadtplanungsamt  
Herr Berkenkamp, Stadtplanungsamt

Planung:  
Herr Wittfeld, kadawittfeld architektur  
Herr Zimmermann, Stadtplanung Zimmermann GmbH

Niederschrift:  
Frau Neumann, Stadtplanung Zimmermann GmbH

**Herr Fuchs, Bezirksbürgermeister des Stadtbezirkes Mülheim**, begrüßt die zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit an der Bauleitplanung „Euroforum West in Köln-Mülheim“ erschienenen Bürgerinnen und Bürger. Er stellt die Teilnehmer des Podiums vor, erläutert den Ablauf der Veranstaltung und bittet die Bürgerinnen und Bürger die ausgelegten Wortmeldungszettel für Fragen und Anregungen zu benutzen. Er weist darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird.

**Herr Berkenkamp** erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation den Ablauf eines Bebauungsplanverfahrens. Die Öffentlichkeit ist möglichst frühzeitig über die Planung und die wesentlichen Auswirkungen zu unterrichten, was mit dieser Abendveranstaltung geschehen soll. Die Bürgerinnen und Bürger vor Ort haben anschließend ein weiteres Mal Gelegenheit, sich an der Planung zu beteiligen. Hierzu findet im weiteren Planverfahren eine öffentliche Auslegung der Planung im Stadthaus Deutz statt. Hier wird den Bürgerinnen und Bürgern erneut die Möglichkeit eingeräumt, sich über die Planung und Gutachtenergebnisse zu informieren. Die öffentliche Auslegung wird ortsüblich bekannt gemacht und in einem Zeitraum von einem Monat haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, ihre Stellungnahmen abzugeben. Schriftliche Stellungnahmen zur Planung im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung können noch bis zum 23. Februar 2016 an den Bezirksbürgermeister Herrn Norbert Fuchs gerichtet werden.

**Herr Wittfeld** stellt das städtebauliche Konzept vor. Die nun vorliegende Planung für das Areal Euroforum West nimmt die Ergebnisse aus dem durchgeführten Werkstattverfahren auf und konkretisiert sie. Ziel der Planung ist es, ein gemischt genutztes Quartier mit einem behutsamen Übergang zwischen der angrenzenden Wohn- und Gewerbenutzung und dem Hafensareal zu schaffen, wobei die Hafennutzung erhalten werden soll. Zugleich soll zeitnah der Entwicklungsimpuls des Werkstattverfahrens aufgenommen und die Realisierung eines urbanen neuen Quartiers vorangetrieben werden. Das Quartier Euroforum West soll eine neue Stadtkante zum Mülheimer Hafen bilden und ein Bindeglied zwischen Euroforum Nord / Stegerwaldsiedlung und Rheinufer darstellen, wobei es über „grüne Fugen“ mit der Promenade verbunden werden soll. Mit zwei geplanten Hochpunkten, einem zur Zoobrücke und einem zum Hafen, wird die Stadtkante betont. Das städtebauliche Konzept sieht die Anordnung des Gewerbes in fünfgeschossigen Riegeln parallel zur Bahntrasse vor, um die Bahnbögen zu beleben sowie den Dialog der beiden Quartiere Euroforum Nord und West zu fördern und den Aspekt Lärmschutz zu berücksichtigen. Eine wohnwirtschaftliche Nutzung ist in fünf bis sieben geschossigen Gebäuden zum Hafen und zum Freiraum orientiert vorgesehen. Es sind circa 65.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche Wohnen und etwa 35.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche Gewerbe geplant.

**Herr Fuchs** gibt den Bürgerinnen und Bürgern anschließend die Möglichkeit ihre Fragen und Anregungen vorzutragen.

## **Inhalte der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zum städtebaulichen Planungskonzept des Bebauungsplanes „Euroforum West in Köln-Mülheim“:**

### **1)**

**NN** erkundigt sich nach der Anwendbarkeit des kooperativen Baulandmodells in diesem Verfahren. Zudem befürchtet er, dass die Auswirkungen der Kegelschiffe im Mülheimer Hafen evt. größer sind als mit den Radien dargestellt. Er sieht eine Gefährdung der Bewohner durch die Lage zu den Kegelschiffen. Die Radien geben nur eine gemittelte Lage wieder; wenn die Schiffe an anderer Stelle liegen, kann eine Gefährdung nicht ausgeschlossen werden. Und was passiert mit der verfallenden Villa Charlier, wird sie abgerissen?

**Frau Müssigmann** erläutert, dass die Anwendbarkeit des kooperativen Baulandmodells derzeit noch geprüft wird. Grundsätzlich gibt es einen Ratsbeschluss über den zu errichtenden Anteil an gefördertem Wohnungsbau, der in jedem Bebauungsplanverfahren, anzuwenden ist, in dem mehr als 25 WE geplant sind. Die unterschiedlichen Kegelschiffstrahlen ergeben sich aus den jeweiligen Gefährdungstufen durch die Schiffsfracht (entzündlich, gesundheitsgefährdend usw.). Die dargestellten Radien zeigen die jeweils erforderlichen Mindestabstände zu empfindlichen Nutzungen. Konflikte mit geplanten Nutzungen sind nicht erkennbar. Die Villa Charlier, die außerhalb der Radien liegt, soll erhalten und für eine Kita-Nutzung um- und angebaut werden.

### **2)**

**NN** fragt, was mit dem Bauwagenplatz passieren soll, wenn das Gelände wie im Masterplan dargestellt vollständig überplant wird.

**Frau Müssigmann** versichert, dass die Stadt um einen Ersatzstandort bemüht ist und in Abstimmung mit dem Investor bezüglich eines konkreten Standortes in der Prüfung ist. In einem gemeinschaftlichen Dialog mit dem Investor soll ein alternativer Standort gefunden werden.

### **3)**

**NN** äußert Bedenken bezüglich der Lärmemissionen der ICE-Trasse. Der ICE-Verkehr wird tendenziell eher noch zunehmen. Er plädiert für die Berücksichtigung des Bauwagenplatzes in der Planung. Auf Fuß- und Radwegführungen ist zu achten; im Moment führt eine Überquerung am Auenweg wegen hoher Bordsteinkanten zu gefährlichen Situationen für Radfahrer.

**Herr Fuchs** berichtet vom Auftrag der Bezirksvertretung an die Verwaltung, die Radwegesituation am Auenweg zu verbessern.

**Frau Müssigmann** erläutert, dass das Lärmgutachten zum Bebauungsplan auch den Schienenlärm einschließlich der künftig zu erwartenden Belastungen zu betrachten hat. Der Rheinboulevard soll nach Süden verlängert werden und nach Norden bis Stammheim. Die Verbesserung der Radwegesituation in diesem Bereich wird in der Verwaltung mit hoher Priorität weiter betrieben.

### **4)**

**NN** weist darauf hin, dass der öffentliche Raum Lebensraum für alle sein sollte; er fordert ein Mobilitätskonzept, da bereits im Bestand z.B. die Mülheimer Brücke und der „Clevischer Ring“ überlastet sind.

**Frau Müssigmann** berichtet, dass derzeit aufgrund der vielen parallelen Neuplanungen ein Mobilitätskonzept für den Mülheimer Süden in Arbeit ist, das sich mit der gesamten Mobilität (nicht nur Autoverkehr, auch ÖPNV, Radverkehr) im Stadtteil auseinandersetzt.

**5)**

**NN** fragt, wovon der Erhalt des Heizkraftwerks abhängig ist und ob geplant ist, das Gebäude (und andere Gebäude im Plangebiet?) zu erhalten. Er bittet um Erläuterungen, wie eine Querung der neuen Stadtkante / des Boulevards mit der Straße funktionieren kann. Zudem möchte er wissen, wann ein Verkehrskonzept, das über den Auenweg / Deutz-Mülheimer Straße / Clevischer Ring hinausgeht, vorliegen wird.

**Herr Berkenkamp** erläutert, dass nach Umbau des Fernwärmenetzes entschieden wird, ob auf das Kraftwerk verzichtet werden kann. Bis zu diesem Zeitpunkt muss alternativ geplant werden. Eine Umnutzung des bestehenden Gebäudes kommt jedoch aufgrund der Bausubstanz nicht in Frage.

**Herr Wittfeld** bestätigt, dass das Gebäude nur mit der Nutzung Kraftwerk funktioniert. Das Gebäude umschließt die Technik des Heizwerks lediglich wie eine Hülle und ist weder erhaltungswürdig i.S.d. Denkmalschutzes noch erhaltungsfähig.

**Frau Müssigmann** berichtet, dass es detaillierte Verkehrsbetrachtungen zu lokalen und übergeordneten Verkehren gegeben hat. Es wurde erhoben, welche Verkehrsströme entstehen, wenn die Flächen entwickelt werden, und Maßnahmen zur Verkehrsentlastung untersucht. Auch in Kalk sind Entlastungsmaßnahmen geplant; bis Ostern liegen erste Ergebnisse vor.

**6)**

**NN** fordert die Darstellung aller Maßnahmen, damit sich auch die Bürgerinnen und Bürger in Kalk informieren können, die ebenfalls durch das Projekt betroffen sind. Er informiert, dass es eine eigene Veranstaltung zu P 22 der Messe mit 3.200 Stellplätzen geben wird. Er möchte wissen, welcher Stellplatzschlüssel für die Planung angesetzt wird. Ist eine Reduzierung des Stellplatzschlüssels zur Reduzierung der Verkehrsbelastung möglich? Werden Buslinien durch das Plangebiet geführt? Er erkundigt sich nach den Auswirkungen durch die Aktualisierung der Lärmaktionsplanung; gibt es einen Handlungs- und Maßnahmenkatalog? Und welche Auswirkungen sind für die Wohnungen zu erwarten, wenn Fernwärme mit Anschlusszwang kommt?

**Frau Müssigmann** erläutert, dass das Verkehrskonzept in Bearbeitung ist und ggf. eine gesonderte Veranstaltung durchgeführt wird. Der anzusetzende Stellplatzschlüssel kann reduziert werden, wenn Alternativen zum eigenen Auto bestehen. Ziel ist die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs. Zum Lärmaktionsplan laufen die Abstimmungen mit dem Umweltamt. Auf das Heizkraftwerk wird die Rheinenergie erst verzichten können, wenn nach Fertigstellung der Fernwärmeleitungen bei Betriebsspitzen alle Tests positiv verlaufen sind. Ein Anschluss- und Benutzungszwang für Fernwärme ist nicht bekannt.

**7)**

**NN** möchte wissen, wie viele Wohnungen für die genannten 65.000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche geplant sind.

**Frau Müssigmann** geht bei einer angenommenen durchschnittlichen Wohnungsgröße von 120 m<sup>2</sup> einschließlich Konstruktion und Erschließung von ca. 550 geplanten WE aus, wobei diese Angabe als Faustformel und nicht als konkrete Angabe für das Planvorhaben zu sehen ist.

**8)**

**NN** regt an, die Frist zur Abgabe von Stellungnahmen zu verlängern. Eine Frist von 1 Woche sei zu knapp.

**Herr Fuchs** weist darauf hin, dass auch noch wenige Tage später abgegebene Stellungnahmen noch in der Abwägung berücksichtigt werden. Alle Stellungnahmen werden in der Bezirksvertretung und anschließend im StEA diskutiert. Im Rahmen der zweiten Beteiligungsstufe, der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplan-Entwurfes, sind wiederum schriftliche Stellungnahmen möglich.

**Herr Fuchs** bedankt sich bei allen erschienenen Bürgerinnen und Bürgern, den Teilnehmern des Podiums, den Vertretern der Investoren und der Tontechnik, wünscht einen schönen Abend und schließt die Veranstaltung gegen 20:00 Uhr.

gez. Fuchs  
\_\_\_\_\_  
Norbert Fuchs

(Bezirksbürgermeister Mülheim)

gez. Neumann  
\_\_\_\_\_  
Henrike Neumann

(Schriftführerin)